

Luftkämpfe an der Nordfront

Zwei israelische und zwei syrische Flugzeuge abgeschossen
Ein Zahal-Hubschrauber abgestürzt

Die syrische Artillerie beschoss am Freitag nachmittag unsere Stellungen im Süden der Golanfront. Dabei wurden vier Zahalsoldaten verletzt. Unsere Artillerie erwiderte auch Freitag nachmittag das syrische Feuer.

Freitag mittag kam es auf dem Flugfeld von Machanaim (bei Rosch Pina) zu einem Flugzeugenglock. Zwei Hubschrauber unserer Luftwaffe stießen bei Landungsmanövern in der Luft zusammen. Einer der Hubschrauber stürzte ab und dabei kamen acht Mann seiner Besatzung ums Leben.

Dem zweiten Hubschrauber gelang es unversehrt zu landen. Den Familien der Verunglückten wurde entsprechende Mitteilung gemacht. Der Kommandant der Luftwaffe ernannte eine Kommission, welche dieses Flugzeugenglock zu untersuchen hat.

Die Artilleriekämpfe dauerten am Freitag bis gegen Mitternacht. Dann erst trat Ruhe an der syrischen Front ein.

Die Namen der Opfer des Hubschrauberunglücks
Sera Aha Auerbach, 24, aus Sdot Jam; Segal Michael

Terrorverband von Jabril droht Touristen
Kuweit (UPI) — Der palästinensische Terrorverband „Fatah“ droht Touristen, die in den besetzten Gebieten der Westbank und im Gazastreifen reisen.

MDK Schmuel Tamir fordert Haftentlassung von Beate Klarsfeld
MDK Schmuel Tamir wandte sich an den westdeutschen Justizminister mit der Bitte, die Freilassung der seit einigen Tagen inhaftierten Antinazikämpferin Beate Klarsfeld zu veranlassen.

LIBANON SCHLIESST ZWEI LUFTKORRIDORE
Beirut (AFP) — Auf Wunsch Syriens hat die libanesische Regierung zwei Luftkorridore für die Flüge von und nach Israel geschlossen.

UNRUHE IN DALIAT EL CARMEL
Eine Gruppe drusischer Hitzköpfe wollte gestern Juden das Betreten von Daliat el Carmel verbieten und sperrte die Chaussee ab. Sie führten ein Sprachband mit den Worten „Fahr nach Kirjat Schmona“ mit sich.

11 juedische Frauen in Aleppo verhaftet
Aus Kuweit wird gemeldet, in Aleppo haben die syrischen Behörden elf jüdische Frauen verhaftet, die im Gefängnis von Damaskus gefoltert wurden, bis sie die Namen von Personen verrieten, die jungen Juden die Flucht aus Syrien ermöglichen.

KISSINGER AM DONNERSTAG IN KAIRO
Am kommenden Donnerstag wird sich Dr. Henry Kissinger nach Kairo begeben. Einen Tag später wird er nach Damaskus und danach nach Beirut fliegen, um ein Entlassungsabkommen zwischen Israel und Syrien zu vermitteln.

WASHINGTON: KEINE WAFEN FÜR KAIRO
Ein hoher Beamter der amerikanischen Regierung erklärte, dass die USA keine Pläne vor, an Ägypten amerikanische Waffen zu liefern, obwohl Washington daran Interesse hat, die totale Abhängigkeit Ägyptens von der Sowjetunion ein Ende zu bereiten.

ISRAEL NACHRICHTEN

SONNTAG, 21. APRIL 1974 • PREIS: Ag. 80

Sapir empfiehlt Jizchak Rabin als Kandidat für das Amt des Ministerpräsidenten

MERKAZ DER IAP TRITT HEUTE ZUSAMMEN

Finanzminister Pinchas Sapir wird auf der für heute anberaumten Sitzung des Merkaz der IAP die Wahl von Jizchak Rabin zum Anwärter auf das Amt des Ministerpräsidenten empfehlen.

Pinchas Sapir erklärte, „Selbst wenn mich Frau Golda Meir zur Übernahme dieses Amtes ersucht hätte, wäre ich bei meiner Meinung geblieben und hätte sie nicht abgelehnt.“ Hierzu bemerkte Beobachter, dass Frau Golda Meir seit ihrer Rücktritts-erklärung völliges Schweigen wahr und in keiner Weise zu

der Debatte „Regierungsbildung oder Neuwahlen“ Stellung nimmt. Die Vorträge Jizchak Rabins wurden von dem Finanzminister in dem Gespräch mit der Delegation ausführlich vorgetragen.

Sapir sagte, Rabin habe auf militärischem und auf politischem Gebiet grosse Erfahrungen und sei für die Übernahme des Amtes des Ministerpräsidenten vorzüglich geeignet.

Schimon Peres, der gleich Jizchak Rabin gestern nachmittag von einer Delegation der „Mischra“ zur IAP besuchte, wurde, erklärte, er empfehle die Errichtung eines „Nationalen Sicherheitsrates“ nach dem Muster dieser Institution in Washington.

NIXON HAT NOCH KEIN DATUM FÜR NAHÖST-BESUCH FESTGESETZT
Aus Washington wird berichtet, Präsident Nixon habe noch keinen Termin für seine Nahöst-Reise und für einen Besuch in Kairo festgelegt.

Der Sprecher des Weissen Hauses reagierte auf diese Erklärung auf die Meldung des „Al Ahram“, Präsident Nixon werde gegen Ende des Monats Mai nach Kairo kommen.

Beante des Weissen Hauses fügte hinzu, Nixon plane einen Nahost-Besuch, habe jedoch noch kein genaues Datum für den Besuch bestimmt.

Jigal Allon wird auf der heutigen Sitzung die Annäherung von Neuwahlen vorschlagen. Sollte dieser Vorschlag abgelehnt werden, wird die Abstimmung über den Anwärter auf das Amt des Ministerpräsidenten erfolgen.

Die beiden Anwärter sind Jizchak Rabin und Schimon Peres. Minister Sapir setzte sich gestern mit verschiedenen Kreisen in Verbindung, um die Unterstützung seines Kandidaten zu gewinnen.

MDK Israel Kargmann sagte gestern, er sei überzeugt, dass

Volk wünsche keine Neuwahlen, sondern nur Änderungen in den Parteiführungen. Es wäre ein schwerer Fehler, meinte er, gegenwärtig einen Wahlkampf zu führen.

Der stellvertretende Ministerpräsident Jigal Allon sprach sich in einem Rundfunkinterview für die Abhaltung von Neuwahlen im Herbst aus und sagte, er werde am Sonntag (heute) den Versuch unternehmen, die Majorität des Merkaz der Partei für seinen Vorschlag zu gewinnen.

Er glaube nicht, dass er die Mehrheit hinter sich haben wird, doch bleibe er bei seiner Ansicht, dass man von der Errichtung einer Interims-Regierung absehen sollte. Selbst wenn eine Regierung gebildet werden sollte, wird das Zerwürfnis in der Arbeitspartei nicht zum Stillstand kommen. Man werde es noch einmal sehr bedauern, von Neuwahlen abgesehen zu haben.

Auf eine Frage, ob er für das Amt des Ministerpräsidenten kandidieren wolle, entgegnete Allon, man habe sich letztenhin des öfteren sowohl aus Achtung Haawoda — wie auch aus Mapel-Kreisen an ihn ge-

wandt, doch müsse er zu seinem Bedauern das Aussehen ablehnen.

MEHRHEIT FUER NEUWAHL
In Kreisen des Merkaz der IAP voll eine bedeutende Zahl der 600 Mitglieder für Neuwahlen eintreten. Die Befürworter dieses Antrages widersetzten sich dem Begehren der „Lischka“ und der Knessetfraktion der IAP, den Versuch einer Regierungsbildung zu unternehmen.

Vor der heutigen Abstimmung dürften sich zahlreiche Mitglieder, unter ihnen führende Persönlichkeiten der ehemaligen Achtung Haawoda-Fraktion gegen die Beschlüsse der „Lischka“ und der Knessetfraktion einsetzen. Professor Ranan Weiz, Mitglied des Merkaz der Partei, hat einen Antrag aus-

gearbeitet, der eine Abstimmung über die Forderung nach baldigen Neuwahlen vorsieht.

Der Fünferausschuss der IAP veranlasst am Freitag zum ersten Mal einen Bericht über die Antworten von Parteiführern, die für das Amt des Ministerpräsidenten auf der Sitzung des Merkaz der Partei ausgewählt werden sollen.

Der IAP-Generalsekretär Aharon Jadin setzte sich mit sieben Persönlichkeiten in Verbindung, deren Namen genannt worden sind. Pinchas Sapir sagte ausdrücklich, er sei kein Anwärter. Jigal Allon sieht sich nicht als Kandidat. Schimon Peres hat sich offiziell zur Annahme des Amtes bereit erklärt.

Chaim Zadok will nicht kandidieren. Josef Almog will nicht kandidieren. Abba Eban hat vorläufig noch nicht seine Entscheidung bekannt gegeben, während Jizchak Rabin seinen Beschluss davon abhängig macht, ob Pinchas Sapir zur Regierungsbildung bereit sein oder endgültig eine Absage erteilen wird.

Der Fünferausschuss beschloss, falls mehr als zwei Kandidaten sein werden, von denen keiner mehr als fünfzig Prozent der Stimmen auf sich vereinigen kann, werde eine zweite Abstimmungsrunde zwischen den ersten beiden Anwärtern vorgenommen werden. Sollte nur ein Kandidat vorliegen, wird eine geheime Abstimmung erfolgen. Heute findet vor dem Zusammenritt des Merkaz eine Sitzung des Fünfer-Ausschusses statt, um die endgültigen Reaktionen aller Persönlichkeiten zu vernahmen, an die sich die Partei gewendet hat.

UL WERDEN KEINER MINDERHEITSREGIERUNG BEITRETEN
Der Minister ohne Portefeuille, Gideon Hausner, erklärte auf der Gesprochenen Zeitung in Jerusalem, den einzigen Ausweg aus der politischen Klemme werden Neuwahlen bringen. Alle Parteien werden vor Neuwahlen neue Ziele festlegen und eine jüngere Führung bestellen müssen.

Der Generalsekretär der Unabhängigen Liberalen, Jizchak Barkai, gab seiner Überzeugung Ausdruck, dass seine Partei keiner neuen Minderheitsregierung beitreten wird. Die Unabhängigen Liberalen treten für Neuwahlen ein, die sofort nach Veröffentlichung des ganzen Agranat Berichtes vorzunehmen sind.

Israel kämpfenden Staaten, so wie der palästinensischen Befreiungsfront, zur Verfügung stellen. Der Beschluss ist von dem Parlament von Kuweit bestätigt worden.

DIE LETZTEN 24 STUNDEN
In Belgien dürfte eine Minderheitspartei gegründet werden, nachdem sich die flämische Volkspartei mit den Parteien, die die französisch-sprechenden Belgier vertreten, nicht einigen konnte.

Gegen Präsident Nixon demonstrierten die Studenten in New York. Eine 10-köpfige Gruppe wird 24 Stunden neben der Freiheitsstatue gegen das „gesellschaftliche Unrecht“ in Sitze protestieren.

Die Volkswagen und die Audi-NSU-Werke werden die Autoproduktion ab morgen für die Dauer von zwei Wochen einstellen. Die Massnahme wurde getroffen, da der Verkauf von Kleinwagen an den meisten Märkten der Welt im Abnehmen begriffen ist.

Der Vorsitzende des Volksrates erklärte, dass das Jahr 1974 werde ausserordentlich kritisch sein. Der Verkauf sei gegenüber dem Vorjahr in Westdeutschland um 80% und in Amerika um 28% gesunken.

Die Polizei in Österreich fahndet nach zwei „Guerilla-Kämpfern für die Gerechtigkeit“, die radioaktive Gegenstände in Explosiven auf der Strecke Wien-Rom und Wien-Linz zurückgelassen haben.

Präsident Sadat wird an einer arabischen Spitzenkonferenz teilnehmen, die im Juni in Somalia stattfindet.

Kuweit wird 150 Millionen Dollar (2.300 Mli. IL) den gegen-

Israel kämpfenden Staaten, so wie der palästinensischen Befreiungsfront, zur Verfügung stellen. Der Beschluss ist von dem Parlament von Kuweit bestätigt worden.

DAS WETTER
Teilweise bewölkt. Unveränderte Luftfeuchtigkeit.

Temperaturen: Jerusalem 10 bis 20, Tel-Aviv 16—22, Haifa 16—20, Lod 10—24, Tiberias 12 bis 17, Totes Meer 11—28, Hermon 4—12, Golan-Höhen 4—15, Galil 6—16, Hule 12—25, Beer Scheva 9—25 und Ejlat 16 bis 33 Grad.

TEL-AVIV-JAFO
P.P. — 8716
109

In tiefer Trauer teilen wir das Ableben unseres teuren Vaters

ALEXANDER NEMSER

mit.

Die Beerdigung findet heute, Sonntag, den 21.4.74, um 2 Uhr nachmittags vom Bet Cholim Assuta, 60 Jabotinsky Str. Tel-Aviv, aus, auf dem Friedhof in Kirjat Schaul statt.

Die trauernde Familie

SH. MAZOR

und die Familie im In- und Ausland

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

25.1.1974

aus Israels PRESSE

DER TERROR UND ISRAELS BEVÖLKERUNG

Harex meint, wir sollten eigentlich angesichts der sich zur Zeit steigenden Terrorwelle ganz und garnicht so erstaunt sein, wie wir das augenblicklich sind. Schließlich konnte diese Welle erwartet werden, denn eines hat sich ja nicht geändert: die arabischen Staaten unterstützen die Terroristen wie eh und je und das gemeinsame Ziel, nämlich die Zerstörung unseres Staates ist keineswegs verlassen worden. Daher ist jeder Versuch, sich nimmermehr über-rascht zu zeigen, nichts anderes als Kurzsichtigkeit von unserer Seite her.

SYRIEN UND DIE SOWJETUNION

Dawar ist davon überzeugt, dass Syriens Präsident Assad aus Moskau das Versprechen mitgebracht habe, die Russen werden Syrien nach wie vor unterstützen, fördern, wo immer das notwendig sein sollte, und ihm alle Waffen liefern, die es benötigt. Daher geht ja auch die syrische Aggression an unserer Nordfront genau so weiter, wie bisher und nichts verändert sich zum Guten. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass Russlands Außenminister Gromyko wieder gemeinsam mit Kissinger in diese Gegend kommt, zweifellos um alles zu zerstören, was Kissinger aufbauen sollte.

Omer rät uns an, Ägypten gegenüber so verächtlich wie nur möglich zu sein, damit mit Kairo ein echter Frieden erreicht werden kann. Wir müssen allerdings ganz und garnicht eine solche Verächtlichkeit, keine gegenseitige Zerstörung wünschen.

DIE REGIERUNGSKRISE

Harex, zeigt sich, wieder einmal, fest davon überzeugt, dass

Propaganda muss verbessert werden

Eine Reihe von Repräsentanten israelischer Verbände haben sich in jüdische und nicht-jüdische Weltorganisationen, sowie in die Kirchen gewandt und gefordert, es möge eine weltweite Kampagne einsetzen, um die syrische Regierung zu zwingen, die Juden, die sich noch in ihrem Lande befinden, auszuwandern zu lassen. Die augenblickliche Situation der Juden in Syrien entspricht durchaus jener, die vor der Konzentrierung der europäischen Juden in den Vernichtungslagern im Hitlerreich bestanden hatte, als die Juden in Ghettos zusammengepfercht wurden. In Tel-Aviv meinte man dazu, es sei eigentlich völlig unverständlich, aus welchem Grunde das jüdische Volk es heute noch dulde, dass eine Gemeinschaft von Juden, so klein sie auch sein mag, in solcher Wei-

sur eine weitgespannte Region, die alle zionistischen, alle verantwortlichen Parteien im Lande umfasst, imstande sein wird, unsere Zukunft zu garantieren, unter den jetzt gegebenen Umständen stabil zu bleiben. Daher sollten alle Bedenken beiseite geschoben werden und endlich die weitgespannte Regierung gebildet werden, welche die Religions-Nationale Partei bereits seit geraumer Zeit fordert.

Hamodia weist darauf hin, dass es doch eigentlich bittere Ironie sei, dass nimmermehr alle jene Kandidaten, die sich früher in der Arbeitspartei um die Nachfolge von Golda Meir gestritten hatten, nicht mehr im Rennen um die Ministerpräsidentenschaft sind. Dennoch sollte endlich ein Kandidat gefunden werden, der imstande ist, eine aktionsfähige Regierung zu bilden.

DER GEDENKTAG AN DIE KATASTROPHE IN EUROPA

Shearim fordert, wir mögen, bei dem Gedenktag für die Katastrophe und die Helden in Europa, nicht immer nur vom Warschauer Ghetto und seinem Kampf sprechen. Auch in zahlreichen anderen Ghettos hatte es Aufstände und Kämpfe und also Helden gegeben, deren man gedenken muss, ebenso wie auch in den Vernichtungslagern selbst Widerstand geleistet worden war.

GUTE BEZIEHUNGEN ZU UNSEREN MINDERHEITEN

Al Namischmar wendet sich mit aller Schärfe gegen die Angriffe, die einzelne Jugendliche aus Kiriath Schmona auf Angehörige der Minderheiten im Lande verübt hatten. Die Zeitung betont, wie gut es ist, dass wir heute recht angenehme Beziehungen zu den Minderheiten im Lande gefunden haben. Dies muss unbedingt erhalten bleiben.

Propaganda muss verbessert werden

behandelt werden kann. Daher will man nun versuchen, eine gross angelegte Propagandakampagne zu starten, um die Weltöffentlichkeit zu mobilisieren und vor allem die jüdischen Zustände in Syrien und geschminkt darzustellen. Dazu wird es auch notwendig sein, darauf aufmerksam zu machen, dass es sich hier nicht um den Versuch handelt, das Prestige des sowjetischen barbarisch zu bezeichnen, sondern nördlichen Nachbarlandes Israels deshalb herabzusetzen, weil es Israels Feind ist, sondern dass man versucht, die Juden Syriens zu retten und zu verhindern, dass es auch noch in unserer Welt zu solch abscheulichen Verhalten vor Behörden einer kleinen, in der Mitte ihres Volkes lebenden Minderheit gegenüber kommen kann.

„NOCH SCHWÄRZERE PANTHER“

„Wenn nicht in sehr absehbarer Zeit etwas geschehen sein sollte, um die Bevölkerung, die aus den arabischen Ländern stammen, entscheidend zu fördern, werden die Panther noch viel schwärzer werden, und das kann sich nur schlecht für den Staat auswirken.“ meinte die Sprecher eines „Kreises von MitarbeiterInnen aus den islamischen Ländern“, der soeben bei einer Versammlung im Heim „Jachad“ gegründet worden ist. Bei der Gründungsversammlung des Kreises waren die Minister Hillel und Uzan anwesend. Das Wort erging auch der Generalsekretär der Arbeitspartei, Aharon Jadin. Alle Redner bei der Versammlung griffen die Parteilösung und die Regierung scharf an und forderten ganz neue Richtlinien für die Behandlung der „bisher benachteiligten Volkschichten“.

Trockendock in Haifa ins Ausland verkauft

Ein Trockendock, das instand ist, Schiffe bis zu sechzigtausend Tonnen hochzuheben und zur Reparatur fertig zu machen, ist soeben von den Haifaer Schiffbauindustrien nach Europa verkauft worden, wie die zuständigen Sprecher bekanntgaben. Das Dock erzielte einen Gesamtpreis von acht und einer Viertel Million Dollar.

Es ist nicht das erste solche Dock, das gebaut und ins Ausland geliefert worden ist. Diesmal handelt es sich um ein europäisches Land, das aber die Regierungen beider Staaten das Abkommen über diesen Verkauf noch nicht offiziell bestätigt haben, wurde der Name des Käuferlandes noch nicht bekanntgegeben. Es wird betont, dass nicht mit einer Schwierigkeit zu rechnen ist, sodass das Geschäft in jedem Falle beiseite wird der dürfte. Die israelischen Schiffbauindustrien in Haifa haben bereits jetzt weitere Bestellungen für den Bau solcher Docks vorliegen.

Noch in diesem Jahre soll ein solches Dock an eine grosse Hafengesellschaft geliefert werden, wie die Sprecher der Firma andeuten. Die Verdienste, die bei der Arbeit erzielt werden, bezeichneten die Sprecher als „ausserordentlich befriedigend“.

HOTELBAUEN WERDEN WEITERGEFÜHRT

Obwohl das bisher offiziell noch nicht beschlossen worden ist, sind sich die zuständigen Stellen in Israel darüber klar, dass die Hotelneubauten, die man geplant hat, weitergeführt werden müssen, obwohl ein Beschluss gefasst worden war, die Pläne vorläufig zurückzustellen. Die Wendung kam dadurch, dass in den letzten Wochen die Touristik nach Israel wieder die Verkäuflichkeit angenommen hat und man auf Grund der vorliegenden Bestellungen festlegen kann, dass zumindest bis über den Herbst dieses Jahres hinweg ein erheblicher Aufschwung des Tourismus nach Israel zu erwarten ist, selbst den Zahlen gemäss, die für das vergangene und das vorvergangene Jahr vorliegen.

Da die Hotels bis November 1974 gut belegt sein werden und es mehrere Zeiträume geben wird, in denen es zwangsläufig zu Engpässen kommt, will man durch die Hotelneubauten erreichen, dass alle Besuchswünsche aus dem Ausland in möglichst kurzer Zeit total befriedigt werden können.

VOLLBESCHÄFTIGUNG DER INDUSTRIE

Neuzeitig Prozent macht zur Zeit die Zahl jener aus, die in allen israelischen Industrien beschäftigt sind, nimmt man als Vergleichsziffer die Zahl der

KLEINE ANZEIGE

● Philipp der Fachmann: Kauf gebrauchte Möbel, Frigidäre, Televisionsgeräte, Erbschaften, Antiquitäten. Telefon 876818; abds.: 873223.

● Anlässlich des Jom P'ezman (Jedut Soziale), deutschsprachige Neuenwanderer zu einer feierlichen Veranstaltung ein (mit reichem Programm). Eintritt frei (insbesondere ehemalige Brüder des Bue Brith). Die Feier findet im Logenheim, Tel-Aviv, Kz. planstr. 10, am 22. April 1974, um 8.00 Uhr abds. statt. Voranmeldungen erbeten an: Telefon 55682 oder 221547

KURZER KOMMENTAR

BEDAUERLICHE UEBERTREIBUNGEN

Das ganze Mitgefühl der Nation wendete sich Kiriath Schmona zu, als die Nachricht von dem abscheulichen Mord an achtzehn Menschen, Männer, Frauen und Kinder bekannt wurde. Am liebsten wäre jeder Israeli nach Kiriath Schmona geeilt, um dem Menschen dort sein Mitgefühl zu versichern, und das vor allem wohl deshalb, weil er wusste, die Männer und Frauen, die Greise und Kinder von Kiriath Schmona sind in diesem Augenblick stellvertretend für ihn, sie repräsentieren ihn, morgen kann all das auch ihm selbst geschehen.

So war es auch verständlich, dass sofort alle Institutionen u. Organisationen ihrem schlechten Gewissen dem Entwicklungsort Kiriath Schmona gegenüber Ausdruck gaben.

Schamvoll erinnerte man sich an gebrochene Versprechen, daran, dass hier viel mehr geschehen sollte, was Jahre hindurch nicht geschehen ist. Und man gelobte nun sich selbst wie allen anderen, vor allem jedoch den Bürgern von Kiriath Schmona, von nun ab werde es anders werden. All das, was diese Stadt schon längst hätte erhalten müssen, sollte sie nun bekommen. So kam also eine Stelle nach der anderen, um zu versichern, dass nun alle Versprechen eingelöst werden sollten, und mehr als das sogar.

Gegen all dies ist nichts einzuwenden, es ist dies zu begrüssen. Aber damit sollten wir auch die Grenze dessen erreicht haben, was erwartet werden darf. Kiriath Schmona ist ganz und garnicht der einzige Ort Israels der unter ar-

Arbeitnehmer wehren sich gegen Abbau von Steuervergünstigungen

Die Absichten des Finanzministers, eine ganze Reihe von Vergünstigungen für die Arbeitnehmer von nun an abzuschaffen, indem man Zahlungen für Ferien, Ferien etc. besteuert, haben dazu geführt, dass Streikaktionen in einer ganzen Menge von Branchen angekündigt wurden. Die Arbeitnehmer protestieren dagegen, dass man ihnen die

letzten Möglichkeiten von Vergünstigungen der Einkommenssteuer gegenüber nehmen will und erklären, sie würden diese Absichten d. Finanzministeriums mit allen Mitteln bekämpfen. Sie sind besonders darüber erbittert, dass man ihnen davon berichtet, die Einkommenssteuersätze seien in diesem Jahre niedriger als früher — was theoretisch stimmt —, um ihnen dann das Geld wieder auf andere Weise abzuziehen.

So wird auch energisch dagegen Stellung genommen, dass die Stadt- und Ortsverwaltungen, denen unterstellt wurde, die Steuern zu erhöhen, zu einer Reihe von Tricks greifen, um diese Anordnung d. Regierung zu umgehen. So werden Stadteile in ihrem „Wert“ gesteigert, sodass die dort zu erhebenden Steuern eben jetzt höher sein können als bisher, da dieser „Stadtteil“ niedriger eingestuft gewesen war.

Landes darauf aufmerksam, dass sie zur Zeit ausgezeichnete Möglichkeiten haben, um ihre Ausfuhr zu stärken und eine totale Gesundung anzustreben, die Jahre hindurch auf sich warten liess.

Dies wiederum ist die Folge der Tatsache, dass die Weltmarktpreise für die israelischen Produkte, so Potasche, Brom, Kupfer, erheblich angestiegen sind.

BAUUNTERNEHMER FORDERN ZEMENTIMPOR

Da es zur Zeit unmöglich ist, in Israel selbst genug Zement herzustellen, haben die Bauunternehmer des Landes die Regierung aufgefordert Zement zu importieren, damit die Bauwirtschaft gestört weitergehen kann.

Allerdings verlangen die Bauunternehmer auch, dass Staat den Import insoweit unterstütze, als eine gewisse Forderung Subventionen für jede Tonne Zement gezahlt wird. Sie bitten, dass Zement lokaler Herkunft heute etwa zweihundert und dreissig Israelische Lira während der importierte Zement auf vierhundert Pfund pro Tonne kommen würde. Das für den Bau völlig untragbar und daher müsste der Staat Subvention aussetzen. Regierungen haben sich dazu bisher nicht geäussert.

THE ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA

„DON PASQUALE“

von GAETANO DONIZETTI
Dirigent: PIERO BELLUGI
mit Sängern von der LA SCALA, Mailand
und Mitgliedern des Tel-Aviv-Philharmonie-Chors

JERUSALEM, Binjoni Ha'ma, Montag, 22.4.1974
TEL-AVIV, Mann Auditorium, Donnerstag, 25.4.
Mozae Schabbat 27.4.

KONZERTBEGINN um 8.00 Uhr abds.
ERMAESSIGUNG FÜR ABONNEMENTEN
COUPON Nr. 110

MUSIK DES 18. JAHRHUNDERTS

KONZERT Nr. 2
Dirigent: STANLEY SPERBER
Solisten: HAROLD GOMBERG, Oboe
LUCIA ZOFF, Sopran
EMILIE BERENSON, Mezzosopran
MENASSE HADJES, Tenor
WILLY HAFARNAS, Bariton
mit dem Tel-Aviv-Philharmonie-Chor

Programme:
J.S. BACH — CEMAROSA — MOZART
HAIFA, „Armen“-Saal Heute Sonntag, 21.4.
ERMAESSIGUNG FÜR ABONNEMENTEN
GEMAESS COUPON Nr. 108

KONZERT Nr. 3

Dirigent: ANDREW DAVIS
Solisten: ANDREW DAVIS, Orgel
SERGU FEIDMAN, Piccolo

Programme:
RAMEAU — HANDEL — PURCELL — VIVALDI
TEL-AVIV, Mann Auditorium, Montag, 22.4.
Beschränkte Anzahl von Karten erhältlich.
ERMAESSIGUNG FÜR ABONNEMENTEN
GEMAESS COUPON Nr. 109

Karten erhältlich:
Tel-Aviv: IPO-Kasse, Mann Auditorium u. Union-Büro
Jerusalem: Büro Cahana, Zimnaplatz
Haifa: IPO-Büro, Bar Haknani in Garber, Mt. Carmel
Tägliche, Sonntag — Donnerstag, 10—1 Uhr, 4—6 Uhr.
Freitags: 10—1 Uhr.

Alle Konzerte beginnen um 20.00 Uhr.

ABONNEMENTSKONZERT Nr. 9

Dirigent: PIERO BELLUGI
Solist: MINDRU KATZ, Klavier

JERUSALEM,
Binjoni Ha'ma
Serie 1 — So., 12.5.
Programme:
MOZART — Serenata
Notturna in D-Dur für
zwei Orchester, K. 239.
SCHUMANN — Concerto
in e-Moll für Klavier und
Orchester
BARTOK — Concerto für
Orchester

ZUR BEACHTUNG DER ABONNEMENTEN:
Notieren Sie die
Datenänderungen
ALLE KONZERTE BEGINNEN UM 8.30 Uhr abds.

SONDERKOZERT

Dirigent: DANIEL BARENBOIM
TEL-AVIV, Mann Auditorium
Montag, 29.4. 8.00 Uhr abds.
BEETHOVEN — PROGRAMM
Ouvertüre zu „Prometheus“
Symphonie Nr. 4 in B-Dur
Symphonie Nr. 5 in e-Moll
KARTEN ERHALTLICH ab heute, 21.4. im IPO-Büro,
Mann Auditorium und bei „Union“, Dizengoff 118
ERMAESSIGUNG FÜR ABONNEMENTEN
GEMAESS COUPON Nr. 111

Afrikanische Safari in Ramat Gan

Auf einer Fläche von tausend Dunam ist nunmehr die „Afrikanische Safari“ im Nationalpark in Ramat Gan eröffnet worden. Von neun Uhr morgens bis vier Uhr nachmittags können Privatautos durch das Gebiet fahren, in dem alle Tiere eines zoologischen Gartens frei umherstreifen. Natürlich ist es unterstellt, dass Auto auch nur für einen Augenblick zu verlassen. Ausländische Besucher werden in regelmäßigen Abständen mit Geführten des Safari-Terrains umhergeführt. Der Safariplatz sollte kurz vor Kriegsbeginn bereits eröffnet werden, durch die Ereignisse verzögerte sich die Einweihung bis jetzt.

ISRAELIS VERBRAUCHEN BILLIGERE LEBENSMITTEL

Auf Grund der stark angelegenen Preise für alle Lebensmittel in Israel stellt es sich heraus, dass der Durchschnitts-Israeli billigeres Lebensmittel kauft. So stieg der Verbrauch an Geflügel um sieben Prozent an, da dieses Fleisch nur vierzig Prozent billiger ist als Frischfleisch.

Soldaten sitzen

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

Die Soldaten sitzen in den Ghettos und warten auf den Befehl zum Angriff.

مجلس ۱۱۱

Aschkalon • Beer Sche-
wa • Eilat und Post-
ämter.

מאזן מה לא

Archie- und Luftwaffeng... an der Nordfront

IAP-Zentrale

חדשות ישראל

החלטות קצרות ראיה

נסיעה של מנהיגי חסידי סאטמאר במסגרת תנועתו לדתות כל קבוצת מוצק - כל זמן שזה אפשרי - בתקופה שאפשר יהיה בכל זאת להגיע למעמד מסוים בסוף - קשה לקבל ולחזק.

ספר עשירי חכם הרבה יותר. הוא ידע - כפי שכתבם ידעם רוב האזרחים - שאין מלבד הרבה אישים בארץ אשר מסוגלים להנהיג את המדינה כמחול. אולם הוא גם ידע שדעת הקהל מתנגדת לו - לא דוקא על יסוד כשרותו אלא על בסיס של חוסר מושגים של סם אישי. יש להצטרף על כך כי בגלל זה עמנו יקבל רק את האיש השגוי השלישי או אפילו יותר גרוע במקום הסוביטיות. אולם כל גישה של מנהיגי סאטמאר לנוכח הסכסוך היא מוטעית מחוללת רק בודדות חזונית מסוגלות להביא - אולי - לשינוי לטובה.

כל נסח המידע להחליט עובדות אשר בצדקתן חזק חלק ממעבר רק מסכן את עצמית. לכן חוגנו תקום שחשכל הישר יתגבר מוק מוק. מן כאן רביא אתו מטרות שלמים - במקום חזונית קצרות ראיה.

TAUSENDE BESUCHEN DAS SAFARI-GEBIET IM NATIONALPARK VON RAMAT GAN

Tausende Menschen besuchten gestern das vergangene Woche eröffnete Safari-Gebiet im Nationalpark von Ramat Gan. Die Polizei musste bereits in den Vormittagsstunden die Zufahrt sperren. Giraffen, Zebras, Nashörner, Löwen, Antilopen und andere wilde Tiere konnten durch die Fenster der geschlossenen Wagen ausgezeichnet beobachtet werden.

Aus allen Landesteilen waren hunderte Autos gekommen, die zur Entlastung der Kindersicherheitsstellen. Wie verlautet, wurde vorgeschlagen, die Stadtverwaltung von Ramat Gan solle in allen Landesteilen vordatierte Eintrittskarten ausgeben, um dem Massenandrang, der voraussichtlich lange Zeit anhalten wird entgegenzutreten.

Fussballspiel in Kirjat Schmona gegen Bnei Nazaret polizeilich verboten

Die Polizei hat das für gestern angesetzte Fussballspiel der A-Liga Vereine Hapoel Kirjat Schmona gegen Bnei Nazaret aus Sicherheitsgründen verboten. In dem Verein aus Nazaret sind mehrere arabische Fussballspieler. Die Vereinsleitung aus Kirjat Schmona war bereit, das Spiel an Kirjat Schmona in die Tiberias zu absolvieren, doch wurde auch dieses Gesuch von der Polizei abgelehnt.

Der Sprecher des Fussballverbandes sagte, nach der Absage der Spiele werde dem Verein aus Nazaret kein technischer 3:0 Sieg zugesprochen werden. Heute wird ein neuer Termin für das Match von dem Fussballverband festgesetzt werden.

Netania vergrößert den Vorsprung an der Tabellen-Spitze

Von unserem AY-Sportkorrespondenten

Die 22. Runde der Nationalen Fussball-Liga brachte keine sonderlichen Überraschungen. Die Tabelle blieb fast unverändert. Makabi Netania konnte ihren Vorsprung an der Tabellen-Spitze um einen Punkt auf drei Punkte vergrößern. Hapoel Jerusalem rückte auf den 12. Tabellenplatz vor. In dieser Runde fielen nur acht Tore. Nach dem Schabbat treten folgende Vereine gegeneinander an: Hapoel Tel-Aviv-Makabi Netania; Hapoel Haifa-Betar Tel-Aviv; Hapoel Beer Scheva gegen Makabi Petach Tikwa; Hapoel Kfar Saba-Makabi Haifa; Makabi Tel-Aviv-Hapoel Jerusalem; Makabi Jaffa-Hapoel Chadera; Betar Jerusalem-Hapoel Petach Tikwa; Bnei Jehuda-Hapoel Beer Scheva; Hapoel Jerusalem-Hapoel Chadera; Hapoel Tel-Aviv-Hapoel Haifa (ein ausstehendes Spiel).

Die Ergebnisse:

Verein	Punkte
1. Makabi Netania	30
2. Makabi Tel-Aviv	27
3. Hapoel Kfar Saba	25
(ein ausstehendes Spiel)	
4. Hapoel Petach Tikwa	25
5. Makabi Jaffa	25
6. Betar Jerusalem	25
7. Betar Tel-Aviv	24
8. Hapoel Haifa	24
9. Makabi Petach Tikwa	22
10. Bnei Jehuda	21
11. Hapoel Beer Scheva	19
12. Hapoel Jerusalem	18
13. Hapoel Chadera	18
14. Hapoel Tel-Aviv	17
(ein ausstehendes Spiel)	
15. Hakoah Ramat Gan	17
16. Makabi Haifa	13

TOTO ERGEBNISSE

x - (Spiel ausgefallen) - 1
x - 1 - x - x - x - x - 1
x - 2 - x

Die Ergebnisse:

Hapoel Chadera-Hapoel Beer Scheva 0:0; Hapoel Kfar Saba gegen Hapoel Tel-Aviv wurde bei dem Stand 2:0 für Kfar Saba abgebrochen; Hapoel Jerusalem gegen Hapoel Haifa 3:0; Hapoel Petach Tikwa-Bnei Jehuda 0:0.

Dayan: Kämpfe an der Nordfront dürften lokalisiert bleiben

Wir sind den feindlichen Luftabwehrkräften gegenüber nicht völlig hilflos, aber keine einzige Luftwaffe hat eine Zauberkugel oder irgendwelche mysteriösen Strahlen gegen die sowjetischen Raketen entwickelt, die alle Luftwaffen vor schwierige Probleme stellen, sagte Mosche Dayan in einem Rundfunkinterview. Zu der Lage an der Nordfront Stellung nehmend, meinte der Minister, wenn es zu einem Krieg mit Syrien kommen sollte, werden viele leicht auch Ägypten, Jordanien und der Irak eingezogen. Vorläufig glaube er jedoch, dass die Kämpfe lokalisiert bleiben, da in einer Woche die Verhandlungen mit Syrien beginnen werden.

Der Minister äusserte sich sowohl im Tagesjournal des Rundfunks, wie auch im Zabal-Sender und im Fernsehen zur Lage.

Verteidigungsminister Mosche Dayan erklärte im Fernsehen, der Krieg an der Nordfront sei noch nicht zu Ende. Gegenwärtig spielen sich die Kämpfe an zwei Abschnitten ab: Im Hermon-Gebiet und südlich der Frontlinie in der „Ansbachung“.

Wir wollen alles tun, um einen Fortschritt in den Verhandlungen mit Syrien zu erzielen, doch werden wir uns dem syrischen Druck nicht beugen. Wenn die Syrer weiterhin angreifen, werden wir uns freie Handlungsmöglichkeiten vorbehalten und unsere Stellungen verteidigen. Der Umstand, dass wir eine Regelung des Konfliktes wünschen, wird keineswegs unsere militärische Schlagkraft schwächen. Die Syrer irren sich, wenn sie glauben, militärische Erfolge erringen zu können. Die israelischen Einheiten an der Nordfront sind für jede Eventualität vorbereitet. Sollten wir eine Regelung erzielen, wird dies begrüßt werden. Falls jedoch dieser Versuch fehlschlagen sollte, werden die Streitkräfte in den im Oktoberkrieg eroberten Stellungen verbleiben. Hätten wir die Hoffnung auf eine Regelung verloren, ist es möglich, dass wir zu einer aktiveren Tätigkeit zurückgekehrt wären. Es ist möglich dass sich d. Lage verschärfen und noch vor Eintreffen Dr. Kissinger am 23. April in einen Krieg ausarten könnte.

Was die Sowjets betrifft, sagte Dayan, wissen wir noch nicht, ob Moskau an einer politischen Regelung Interesse hat, doch ist es klar, dass sie die Syrer zur Fortsetzung der Kämpfe ermuneln. Ausserdem stehen den Syriern Fortschritten in der Nordfront entgegen.

tern Einheiten aus Saudien, Marokko, Kuba, Pakistan und Nordkorea zur Seite, die aktiven Anteil an den Kämpfen nehmen. Sowjetische Instruktionen bedingen die Luftabwehrkräften, während Pakistaner und Nordkoreaner in der syrischen Luftwaffe aktiv sind und die Kämpfer in der Panzerwaffe d. Syrer wichtige Aufgaben erfüllen. Dayan liess durchblicken, sei durchaus möglich, dass weitere Experten die SA-6 Raketen bedient haben, die die zwei israelische Flugzeuge am Freitag abgeschossen worden sind. Die Syrer werden nach Ansicht Dayans im Falle des Beschusses, in den Verhandlungen mit Israel eintreten, einen neuen totalen Krieg gegen Israel starten.

WALDHEIM BESORGT

UN-Generalsekretär Dr. K. Waldheim gab seiner Besorgnis über die fortgesetzten Verletzungen der Waffenruhe an der Nordfront Ausdruck. Dies sagte Sprecher der Vereinten Nationen in New York.

KURZSICHTIGE BESCHLUESSE

Es ist nur sehr schwer verständlich für den Beschluss der Mapai-Fraktion in der Arbeitspartei aufzubringen, für die Entscheidung, zum Zeitpunkt zu entscheiden, keine Kandidaten für die Ministerpräsidentenschaft zu nennen, abzuwarten. Hier gibt es schliesslich kaum Raum für Auslegungen oder Kommentare. Wir sehen uns wieder einmal einer Entscheidung gegenüber, die wir durch die Jahre immer wieder beobachtet haben, die uns bekannt ist. Die Fiktion dieser politischen Gruppe ist ganz und gar nicht bereit, auf ein Recht zu verzichten, das sie Jahrzehnte hindurch für sich in Anspruch genommen hatte, das Recht darauf, die letzte Entscheidung über die Wahl der Ministerpräsidenten zu treffen. Und eben darum wird der Druck auf Pinchas Sapir immer stärker. Er gehört zur Schicht Jener, die absolut als akzeptabel angesehen werden.

Sapir selbst ist weitläufiger als seine Genossen in der Spitze der Partei. Er weiss nicht nur, er ist sich auch völlig klar darüber, dass es ausser ihm nicht mehr sehr viele Personen gibt, die in diesem Stadium, dem Staat in diesen Augenblicken zu führen. Er weiss aber auch und ist sich völlig klar darüber, dass die öffentliche Meinung ihm gegenüber weitgehend ablehnend eingestellt ist, nicht ohne, weil man seine Fähigkeiten bezweifelt, sondern weil ihm das persönliche Charisma eines Führers völlig fehlt. Dieses Fehlen ist durchaus nicht etwas zu begrüssen. Denn deshalb wurden wir letzten Endes einen zweit-drit- oder viertklassigen Mann als Regierungschef erhalten, statt den, der, wie immer man es auch sonst nehmen mag, zur Zeit der Beste wäre. Aber, es kann ja auch nicht

bezwweifelt werden, dass die Gesamteinstellung der angehenden Ministerpräsidenten, wenn nötig im Herbst dieses Jahres erst, viel eher schon früher, sind insofern, eine wirkliche Aussicht auf eine Aenderung zu bringen, eine Garantie dafür gibt es natürlich ebenfalls nicht. Jeder Versuch der Verewigung von Zuständen und Begriffen, die eigentlich bereits der Vergangenheit angehören, es gibt nur noch immer viele, die das nicht merken, gefährdet unsere Zukunft. Daher gehen wir uns trotz allem nach wie vor der Hoffnung hin, dass letzten Endes der gesunde Menschenverstand, der ja nach wie vor bei diesem Repräsentanten noch am ehesten in unseren Lande zu finden ist, den Sieg davon tragen und dazu führen wird, dass vollständige Lösungen gefunden werden, und nicht nur kurzfristige Entscheidungen fallen, wie das zur Zeit leider der Fall ist.

M. BIEL

Jabril: Kampf wird fortgesetzt

Achmed Jabril, Führer des Terrorverbands, der das Blutbad in Kirjat Schmona auf dem Gewissen hat, erklärte in Beirut, Selbstmordkommandos seines Verbandes werden Aktionen in Israel fortsetzen, um die besetzte Heimat der Palästinenser zu befreien. In einem Interview in der Deutur Wochenzeitschrift „A Drusor“ sagt der Führer der Terrorfront für die Befreiung Palästinas/Generalkommando, mit der Aktion in Kirjat Schmona werde sein Verband die Palästinenserfrage erneut zum Hauptthema der Weltöffentlichkeit machen.

„NEUES SYSTEM GEGEN BODEN-LUFT RAKETEN“

Das Beirut Blatt „A Nahar“ berichtet aus Damaskus über ein neues Abwehr-System Israels gegen sowjetische Boden-Luft Raketen. In dem Artikel heisst es, die israelische Luftwaffe habe ein einfaches Abwehrsystem erfunden, um die Radarstrahlen der SAM-Raketen Syriens zu verwirren und abzulenken. Die israelischen Kampfflugzeuge sollen Hitze ausstrahlende Ballone verwenden, die in die Luft aufsteigen und die Raketen von ihrer Flugbahn ablenken. Die SA-6 Rakete „wittert Hitze“, fliegt auf den Ballon zu, während das israelische Düsenkampfflugzeug seinen Flug unbeeinträchtigt fortsetzen kann, schreibt das Blatt. Dieses System soll von der Luftwaffe Israels nach Angaben von „A Nahar“ erfolgreich angewendet worden sein.

VERSÖHNUNGSTREFFEN IN Kfar Mraz

Im Kfar Mraz im Westgall wurde ein Versöhnungstreffen veranstaltet, an dem der Ortsvorsteher und die Ortsverwaltung, sowie die Ortsverwaltung und die Ortsverwaltung teilnahmen. Der Ortsvorsteher von Kirjat Schmona, Aloni, versprach, er werde alles tun, damit die drusischen Arbeiter zu ihren Arbeitsstätten in Kirjat Schmona zurückkehren können.

aus dem Lande

Der Gedenktag für die Zahl-Opfer beginnt am Dienstagabend und wird um 20.00 Uhr mit Symphonie eingeleitet. Im Ernstfall können kurz aufeinanderfolgende auf und abschwellende Luftalarm-Signale.

Jugendliche der Bewegung für die fortschrittliche Jugend werden in der Arava eine Siedlung errichten. Die erste Gruppe wird sich im Sommer 1977 ansiedeln. Ein Abkommen ist zwischen der Bewegung und der Jewish Agency abgeschlossen worden.

In „Jed Lebanon“-Gebäude in Tel-Aviv hält heute um 19.00 Uhr der Journalist Levy Hachaj Hachaj einen Vortrag über das Thema „Judenverfolgung und Heidentum Israel“.

Raw Nbiw Schmit, Rosolio erklärte im Rundfunk, die Polizei habe festgestellt, dass die Terroraktionen, die letzten im Lande ausgeführt wurden, nicht von einem einzigen Terrorverbund geplant worden sind. Einige Verbände haben Aktionen organisiert. Dies ergibt sich aus den verschiedenen Systemen, die bei den Anschlüssen beobachtet worden sind. Die Polizei hat die Terrorbekämpfung intensiviert, sagte der Polizeikommandant.

Bürgermeister Teddy Kollek sagte auf der „Ospreschen Zeitung“ in Jerusalem, viele Jahre werden vergehen, ehe die nicht-jüdische Weltöffentlichkeit Jerusalem als Hauptstadt Israels anerkennen wird. Inzwischen sei es um gelungen, weitgehende Toleranz zwischen den ver-

ISRAELISCHE ZURUECKHALTUNG RUMAENIEN GEGENUEBER

Der Rumänische Botschafter in Tel-Aviv erklärte, dass die Rumänische Regierung die israelische Haltung gegenüber Rumänien nicht billige. Er sagte, dass die Rumänische Regierung die israelische Haltung gegenüber Rumänien nicht billige. Er sagte, dass die Rumänische Regierung die israelische Haltung gegenüber Rumänien nicht billige.

Libyen steht hinter dem Angriff

Libyen steht hinter dem Angriff. Libyen steht hinter dem Angriff. Libyen steht hinter dem Angriff.



EGGED-DAN TIJUR

bietet an:

VOLKSTUEHMICHE RUNDFAHRTEN

am Jom Haatzmaut
3 TAGE IM SINAI

Abfahrt am Jom Haatzmaut, 25.4.1974

- TAG: Tel Aviv-Eilat-Scharm-el-Scheich. Übernachtungen in Scharm-el-Scheich.
- TAG: Führungen in der Umgebung von Scharm-el-Scheich. Übernachtungen in Scharm-el-Scheich.
- TAG: Zurück über Eilat. Totes Meer nach Tel-Aviv.

Ansondern Besichtigungsfahrt nach MASSADA, 1 Tag (am Jom Haatzmaut).

Ermässigung für Kinder bis zu 12 Jahren.

Einschreibungen im Büro EGGED-DAN TIJUR und den Reisebüros.

Terrorgruppe will Sadat stürzen

Kairo beschuldigt Libyen und Irak der Urheberchaft

Beirut (AFP) - Das Blatt „Al Chayat“ meldet, ein illegaler ägyptischer Terrorverband habe die Militärschule in Kairo angegriffen. Dieser Verband hat die Ermordung politischer Persönlichkeiten und Minister, so wie des Präsidenten Sadat zum Ziel. Sadat leitet persönlich die Untersuchungen im Zusammenhang mit dem vorwöchigen Angriff auf die Militärschule. Durch diese Aktion kamen die Behörden dem Geheimverband auf die Spuren. 22 Personen sollen sich in Haft befinden. Elf Personen fanden bei dem Angriff am vergangenen Donnerstag den Tod. Sieben wurden verletzt.

Dem Geheimverband sollen irakische und libyische Staatsbürger angehören. Die ägyptische Regierung hat offiziell Libyen der Wühlarbeit beschuldigt und erklärt, Libyen stehe hinter dem Verband, der die Akademie angreifen hatte. Libyen habe den Sturz des Regimes Sadats zum Ziel. Die ägyptische Polizei teilte mit, der Führer der Bande, die der Akademie angriff, sei ein Iraker gewesen, der letzten Libyen besucht hat, mit libyschen Führern zusammentrat und nach Kairo geschickt wurde, um das Regime zu stürzen.

MINISTER ERMKE ABGEREIST

Der deutsche Minister für Wissenschaften, Technologie und Kommunikation, Horst Ehmke, hat am Freitag das Land verlassen. Er traf mit Frau Golda Meir, mit Ministern und Wissenschaftlern zusammen. Vor seiner Abreise sagte Ehmke, er werde für engere wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Israel und der Bundesrepublik eintreten.

ISRAEL NACHRICHTEN

החדשות ישראלי

— Nr. 94 —

TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPRACHE

Abonnement- und Anzeigenbelegung: Tel. 32675

Abonnement Tel-Aviv: Tel. 724881

Redaktion: Tel. 30014

Nacht-Redaktion ab 17.30 Uhr, Tel. 32675

Tel-Aviv, Harkness Str. 52

Vizepräsident im Irak ernannt

Libyen steht hinter dem Angriff

Militärakademie in Kairo

Libyen steht hinter dem Angriff

Libyen steht hinter dem Angriff